



Siehe das göttliche Licht, genieße den heiligen Klang.

Von Gauri Maurer

„Sei im Tempel“-satsang

Live-Videostream im Universellen Siddha Yoga Raum

Samstag, 27. Juni 2020

Namaste.

Der „Sei im Tempel“-satsang. Ihr nehmt am „Sei im Tempel“-satsang im Universellen Siddha Yoga Raum teil. Ihr befindet euch in der Gegenwart von Bhagavan Nityananda. Ihr sitzt im Bhagavan Nityananda Tempel. Ihr spürt, wie die duftende Brise in euer Herz strömt.

Apropos strömen: Ihr empfangt diesen Live-Videostream aus dem Shree Muktananda Ashram. Daher ist der Universelle Siddha Yoga Raum mit Gurumayis Gnade und Gurumayis Liebe für jeden und jede von euch durchflutet. Dieser Live-Videostream wird von der SYDA Foundation produziert. Dieses Akronym – SYDA – steht für Siddha Yoga Dham Associates.

Auf der Nordhalbkugel war am 20. Juni die Sommersonnenwende, und damit hat für die Menschen in diesem Teil der Erde offiziell der Sommer begonnen. Für mich bedeutet der Sommer Licht.

Licht, Licht, Licht.

Ein weiteres Element, das mir in den Sinn kommt, wenn ich an Sommer denke, ist:
Klang.

Klang, Klang, Klang.

Das großartige Licht von Sonne und Mond. Die großartigen Klänge der Vögel und
Insekten, der Blätter im Wind.

Apropos Licht: Auf dem Siddha Yoga Weg erhalten wir Licht vom Guru, und wir
verehren den Guru mit Licht. Ich habe gehört, dass auf dem Siddha Yoga Weg eine
unser aller Lieblingsübungen die *arati* ist. Wir genießen die wunderbare
Gelegenheit, die angezündeten Baumwolldochte der *arati*-Lampe – Dochte, die in
Ghee getaucht sind – dem Guru von Gurumayis Guru, Bhagavan Nityananda,
darzubringen. Der strahlenden Gestalt von Bhagavan Nityananda.

Licht erzeugt Licht. Licht verehrt Licht. Licht gewährt Licht. Licht folgt dem Licht.

Viele folgen dem Siddha Yoga Weg seit Jahrzehnten. Und ihr habt Licht erlebt. Licht
im Inneren. Licht.

Das Licht des Gurus ... Licht.

Das Licht der Gestirne ... Licht.

Das Licht der Gnade des Gurus ... Licht.

Das Licht Gottes ... Licht.

Das göttliche Licht ... Licht.

Das erhellende Wissen ... Licht.

Das Licht des höchsten Selbst ... Licht.

Wenn ihr leichten Herzens seid, erfahrt ihr das Licht eures eigenen allumfassenden
Herzens. Licht. Licht im Inneren, Licht im Äußeren. Licht, Licht, Licht.

Wir schwenkten während der *arati* die wunderschönen angezündeten Lampendochte vor dem strahlenden Wesen von Bhagavan Nityananda, der die Glückseligkeit des ewigen Lichtes ist.

Ich möchte euch etwas Wunderschönes berichten, das Gurumayi erwähnt hat. Ihr ist bei der Darbringung der *arati* an ihrer *puja* aufgefallen, dass sie beim Schwenken des *arati*-Tabletts oder der Lampe ein Unendlichkeitszeichen machen kann. Gurumayi schwenkt das Tablett oder die Lampe in einem Halbkreis von einer Seite zur anderen und hebt sie dann kreisförmig nach oben, wobei die Form eines Vollmonds entsteht. Gurumayi hat bemerkt, dass die Bewegung ein Unendlichkeitszeichen in die Luft malt, wenn die Lampe zum unteren Teil des Kreises zurückkehrt und sie sie von links nach rechts und wieder nach links bewegt. Unendlichkeit. Ewigkeit. Ewiges Licht. Das ewige Licht ist die erhaltende Kraft des Universums.

Licht vertreibt Dunkelheit. Licht erzeugt Unbeschwertheit. Licht entfernt alle Last. Licht ist in allen und in allem gegenwärtig.

Die kraftvollen Klänge der Mantras, die als Teil der Verehrung für Bhagavan Nityananda auf Sanskrit und Marathi gesungen werden, breiten sich in der Atmosphäre aus.

Diese Klänge sind reinigend.

Der donnernde Klang der Trommelschläge ... Klang.

Der liebeliche Klang der klingelnden Glöckchen ... Klang.

Die Musik der heiligen Mantras ... Klang.

Die göttlichen Klänge der Verehrung ... Klang.

Die Klänge in der Natur, die Klänge des Lachens.

Klang, Klang, Klang.

Die Silben der Mantras sind von Licht erfüllt. Licht entsteht aus Licht. Licht verschmilzt mit Licht.

Und diese Silben erzeugen Klang, wenn sie laut geäußert werden.

Licht und Klang.

Denkt an Blitz und Donner. Denkt an das Licht der Glückseligkeit. Denkt an den Klang der Freude. Denkt an das Licht der Freundschaft. Denkt an den Klang der Unterstützung. Tatsächlich gab es am Abend von Gurumayis Geburtstag ein unglaubliches Gewitter am Himmel über dem Shree Muktananda Ashram.

Und Gurumayis Geburtstag geht ganz sicher in der Natur weiter – weil es auch heute den ganzen Tag über einen sanften, andauernden Regen gegeben hat, den leichten Klang von Regen.

Licht und Klang – sie gehen Hand in Hand.

Solange ein Licht angezündet ist, gibt es Hoffnung.

Solange es Hoffnung gibt, gibt es eine Absicht.

Solange es eine Absicht gibt, gibt es einen Weg.

Solange es einen Weg gibt, ist das Ziel in Reichweite.

Während der *arati*, wurde Licht – in Gestalt von Flammen – dem Licht dargebracht.

Während der *arati* wurde der Klang der Mantras dem göttlichen Wesen dargebracht, das den uranfänglichen Klang *AUM* verkörpert.

Licht und Klang. Klang und Licht.

Ich verstehe, dass viele Siddha Yogis in diesem Jahr Gurumayis Botschaft geübt haben, indem sie sie als Mantra wiederholt haben oder indem sie mit dem Arbeitsbuch zur Botschaft gearbeitet haben. Gurumayis Botschaft für uns alle lautet in diesem Jahr: *Ātmā kī Prashānti*, „Der tiefe Frieden des Selbst“.

Wenn ich Gurumayis Botschaft gewahr werde, wenn ich Gurumayis Botschaft übe und ihre Wirkung erfahre, kann ich nicht *nicht* an die unterschiedlichen Schattierungen und Nuancen des Wortes *prashānti* denken. Deshalb möchte ich meinen Wunsch für euch alle so zum Ausdruck bringen:

Ich wünsche euch Frieden.

Ich wünsche euch Heiterkeit.

Ich wünsche euch Gelassenheit.

Ich wünsche euch Gleichmut.

Ich wünsche euch Ruhe.

Ich wünsche euch Stille.

Ich wünsche euch Gemütsruhe.

Ich wünsche euch innere Harmonie.

Ich wünsche euch Trost.

Ich wünsche euch inneres Gleichgewicht.

Ich wünsche euch Erholung.

Ich wünsche euch Frieden des Körpers.

Ich wünsche euch Frieden des Geistes.

Ich wünsche euch Frieden, Frieden, inneren Frieden. *Man ki shanti.*

Im „Sei im Tempel“-*satsang*, in der Gegenwart von Bhagavan Nityananda und im Monat der *Geburtstagsglückseligkeit* halte ich folgenden Wunsch in meinem Gewahrsein: Mögen wir alle die Geistesgegenwart besitzen, das Leben zu leben, das wir wünschen, das Leben zu erschaffen, das wir zu leben wünschen, und die Vision Gottes für diesen Planeten zu erfüllen.

Neulich hörte ich, dass eine der Lieblingsblumen von Gurumayi die Margerite ist.

Gurumayi hat einige der Geschichten über Margeriten bzw. Gänseblümchen und ihr Vorkommen auf dieser Erde erzählt. Der [englische] Name *daisy* stammt von dem altenglischen Begriff *day's eye* [Tagauge] ab. Im Latein des Mittelalters wird die Blume „*solis oculus*“, „Sonnenaug“, genannt. Die Blume erhielt diesen Namen, weil sich die Blütenblätter in der Nacht wie die Lider unserer Augen schließen und

am Morgen wieder öffnen. In vielen Kulturen gelten Gänseblümchen als Symbole für Eigenschaften wie Unschuld, Reinheit, Mütterlichkeit und Neuanfänge.

Gemäß einer keltischen Legende streute Gott in Zeiten von Tragödien Gänseblümchen auf die Erde, besonders wenn ein Säugling gestorben war. Gott tat das, um den trauernden Eltern Trost und Hoffnung zu geben.

Heute ist Bhagavan Nityananda auf Gurumayis Bitte hin mit den Margeriten geschmückt, die Gurumayi seit Wochen in den Gärten des Shree Muktananda Ashram bewundert. Obwohl jetzt so viele Margeriten im Tempel sind, leuchten auch im restlichen Ashram noch Tausende von Margeriten.

Und es gibt noch eine andere wunderschöne Blume, die Bhagavan Nityananda dargebracht worden ist und die ich erwähnen möchte: die süßen und duftenden Blüten des Geißblatts, die derzeit in den Gärten des Shree Muktananda Ashram in Hülle und Fülle blühen.

Denkt immer an die strahlende Gestalt von Bhagavan Nityananda, der Glückseligkeit des ewigen Lichts. Möge das göttliche Licht der Gnade unseres Gurus, der Weisheit unseres Gurus, der Lehren unseres Gurus und der Liebe unseres Gurus für immer in unseren eigenen erweckten Herzen leuchten.

Gurumayi möchte, dass ihr wisst, dass der Siddha Yoga Weg erleuchtet ist. Ihr seid erleuchtet. Gurumayi sagt, ihr sollt euer Leben in diesem Gewahrsein leben.

Licht und Klang. Klang und Licht. Vielen Dank, Gurumayi, für deine großartigen Lehren. Vielen Dank, Bhagavan Nityananda, für dein ewiges Licht.

